



April 2024

INVESTMENT RADAR

Aktien

Globale Aktien	↗
Emerging-Market-Aktien	↗
Brasilien	↘
Deutschland	↗
Europäische Mid Caps	↗
Europäische Small Caps	↗
EURO STOXX 50	↗
UK	↗
China	↘
Südafrika	↘
Emerging Markets Asien	↗
Emerging Markets Osteuropa	↗
Emerging Markets Afrika	↗
Emerging Markets Lateinamerika ..	↘
Skandinavien	↗
NASDAQ	↗
Biotechnologie	↗
Japan	↗
Russland	↘
USA	↗
Indien	↗
Australien	↗
Schweiz	↗

Renten

US-Staatsanleihen	↗
Globale Inflation-Linked-Anleihen..	↗
Deutsche Staatsanleihen	↘
Eur. Unternehmensanleihen	↗
EM-Staatsanleihen	↗
Eur. Inflation-Linked-Anleihen	↗

Rohstoffe

Öl	↗
Gold	↗

Volatilität

Volatilität*	↘
--------------------	---

Währungen

US-Dollar	↘
Euro – US-Dollar	↗

Hoffnung auf Zinssenkungen in den USA und in Europa stützen die Kurse von Aktien und Festverzinslichen. Der Inflationstrend bleibt abwärtsgerichtet. Konjunkturdaten in den USA stimmen zuversichtlich. Risikofaktoren bleiben dort ungebremste, hohe Verschuldung der Privathaushalte und des Staates. Eine positive Wirtschaftsentwicklung in Japan begleitet den dort vorwärts preschenden Aktienmarkt. Der Kursanstieg der Magnificent 7, der bekanntesten Aktien des IT-Segments in den USA, verliert an Dynamik. Gold erreicht ein Allzeithoch.

- Fed entschleunigt Zinsspekulation deutlich
- EZB mit einem zaghaften Ausblick
- US-Konjunktur- und Inflationsdaten wecken Zuversicht
- Japan beschleunigt und erhöht den Leitzins
- Europa ohne Wirtschaftsdynamik

Die Rallye an den Aktienmärkten hat auch im März angehalten. Der DAX schloss mit neuem Höchststand bei 18.492 Punkten. Die gestiegenen geopolitischen Risiken und zuletzt Gewinnmitnahmen könnten für die jüngst leicht sinkenden Kurse verantwortlich sein.

Überlagert wird das Geschehen an den Kapitalmärkten nach wie vor von der Diskussion um etwaige Zinssenkungen dies- und jenseits des Atlantiks. In den USA sorgten gute Wirtschaftsdaten dafür, dass die Hoffnungen der Marktteilnehmer auf baldige Zinssenkungen abnahmen. So stieg der Einkaufsmanagerindex (ISM) für das verarbeitende Gewerbe im März kräftig von 47,8 auf 50,3 Punkte. Im Dienstleistungssektor setzte sich die positive Entwicklung fort. Auch das Beschäftigungswachstum bleibt robust.

Die Inflationsrate im Euroraum ist im März von 2,6 auf 2,4% gesunken. Auch die Kernrate fiel von 3,1 auf 2,9%. Die EZB könnte eine erste Zinssenkung im Juni (noch vor der Fed) vornehmen.

Indes sieht sich die deutsche Wirtschaft nach wie vor Gegenwind ausgesetzt. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute senkten ihre Konjunkturprognose für das laufende Jahr auf 0,1% aus. Immerhin hat die Wirtschaft ihre Produktion im Februar deutlich gesteigert, wie das Statistische Bundesamt jüngst mitteilte. Auch das ifo Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im abgelaufenen Monat aufgehellt.

Unterdessen scheint sich die chinesische Konjunktur zu stabilisieren. Allerdings lastet die Immobilienkrise weiter auf der Kauflaune der Bevölkerung.

Zeitenwende in Japan. Am 19. März beendete die japanische Zentralbank die Ära ihrer ultralockeren Geldpolitik. Den neuen Leitzins will die BoJ zwischen null und 0,1% halten. Es ist Japans erste Leitzinserhöhung seit 17 Jahren. Der Nikkei 225 pirschte sich im März zeitweise an die Marke von 41.000 Punkte heran, gab dann aber nach und notiert aktuell unter 40.000 Zähler.

Im abgelaufenen Monat verteuerte sich Gold kräftig. Einen ähnlichen Anstieg auf circa 27 US-Dollar verzeichnete die Notierung von Silber. Regionale

Wertentwicklung – Marktüberblick (29.03.2024)

Aktienindizes -Weltweit		1 M	3M	YTD	1 J	3 J
MSCI World	5.073,4	1,76%	10,04%	10,04%	35,16%	27,31%
EURO STOXX 50	18.492,5	4,61%	10,39%	10,39%	22,13%	24,80%
DAX	34.750,4	6,66%	14,49%	14,49%	31,98%	42,29%
Dow Jones Ind. Avg.	16.379,5	1,79%	9,11%	9,11%	39,80%	25,42%
Nasdaq Composite	0,0	3,39%	4,81%	4,81%	21,22%	-1,58%
S&P 500	18.254,7	1,17%	8,49%	8,49%	44,76%	40,79%
Nikkei 225	3.041,2	0,86%	2,23%	2,23%	-6,29%	-11,47%
Hang Seng	2.746,6	3,95%	3,44%	3,44%	12,80%	-9,53%
Anleiherenditen						
US Gov. 2 Jahre	4,21%	4,24%	3,85%	3,85%	3,68%	0,89%
US Gov. 10 Jahre	4,45%	4,51%	4,19%	4,19%	3,91%	2,30%
Bund 2 Jahre	2,32%	2,43%	1,94%	1,94%	2,27%	-0,66%
Bund 10 Jahre	2,49%	2,59%	2,29%	2,29%	2,43%	-0,01%
Rohstoffe						
Goldpreis in USD	25,0	10,09%	4,91%	4,91%	6,98%	1,25%
Silberpreis in USD	8867,00	4,40%	3,60%	3,60%	-1,24%	0,02%
Ölpreis (Brent) in USD	99,49	2,89%	0,85%	0,85%	-4,67%	18,53%
Währungen						
EUR/USD	1,26	1,26	1,27	1,27	1,23	1,38
Inflation						
Deutschland VPI	3,20%	3,20%	3,10%	3,10%	6,00%	1,70%
USA VPI	7,69%	7,69%	7,48%	7,48%	10,99%	5,67%
Europa VPI	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Wirtschaftswachstum						
Deutschland Wachstum	-0,30%	0,10%	0,00%	0,00%	0,00%	-0,60%
USA Wachstum	0,40%	0,40%	3,40%	3,40%	3,40%	-6,10%
Europa Wachstum	-0,30%	-0,30%	0,00%	0,00%	-0,40%	0,80%
Zinsniveau der Zentralbanken						
USA (FED)	4,50%	4,50%	4,50%	4,50%	3,50%	0,00%
Euro Raum (EZB)	1,50%	1,75%	1,75%	1,75%	1,50%	-0,75%
Wirtschaftsstimmung						
E.U. - Consumer Confidence	-14,30	-14,3	-16,5	-16,5	-15,8	-10,6
Deutschland- Consumer Confidence Index	104,80	104,8	101	101	103,4	95,2
USA - Consumer Confidence Index	0,00	0	0	0	0	0
ifo Geschäftsklimaindex	42,50	42,5	42,6	42,6	46,3	#N/A N/A
Einkaufsmanagerindex	0,00	1 M	3M	YTD	1 J	-

Quelle: Bloomberg

Konjunkturtrends setzen sich fort.

- US-Wirtschaftsdaten besser als erwartet
- China ohne Impulse. Anhaltende Probleme im Immobiliensektor. Effekte der Zinssenkung für fünfjährige Anleihen fraglich
- Europa hofft auf Besserung in 2025

Mit Blick auf die konjunkturelle Lage der führenden Industrienationen zeigt sich die Fortführung des in der Vergangenheit beschriebenen heterogenen Bildes. Die Entwicklung in den Vereinigten Staaten ist verhältnismäßig robust; ein nachhaltiger Abschwung nicht in Sicht. Der Consumer Confidence Index notierte in etwa auf dem Niveau des Vormonats.

Die Zahl der Erwerbstätigen im privaten und öffentlichen Sektor ist deutlich gestiegen. Im März sind 303.000 neue Stellen hinzugekommen – deutlich mehr als erwartet. Die Arbeitslosenquote ging unerwartet auf 3,8% zurück. Diese Zahlen dämpfen die Hoffnung auf rasche Zinssenkungen in den USA.

Die wirtschaftliche Lage in China ist nach wie vor schwierig, d.h. große Impulse und ein Nachfrageschub für die Weltwirtschaft sind gegenwärtig nicht zu erwarten. Immerhin hat die Industrieproduktion laut offiziellen Statistiken zuletzt um 7% zugelegt. Die Immobilienkrise schwelt weiter. Aktuell könnte die Shimao Group vor einer Zerschlagung stehen.

Im März segneten die Delegierten auf dem Volkskongress die Erhöhung des chinesischen Militäretats ab; ein Zeichen an die Nachbarn Taiwan und die Weltgemeinschaft.

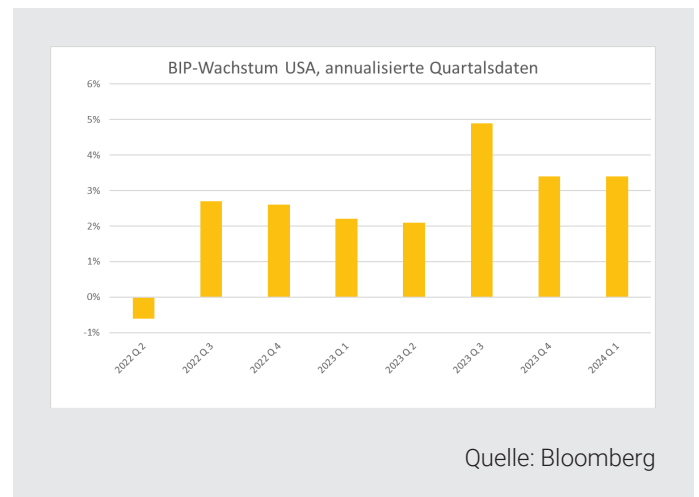
Europa befindet sich im laufenden Jahr nach wie vor in schwerem Fahrwasser. Das ZEW geht von einem schwachen Wachstum des BIP von Deutschland und der Eurozone aus. Der Blick nach vorne ist jedoch optimistischer.

Fed und EZB deuten Zinssenkungen an. Die Schweiz legt vor. Bank of Japan erhöht den Leitzins. China versucht, mit einer Zinssenkung den Immobilienmarkt zu unterstützen.

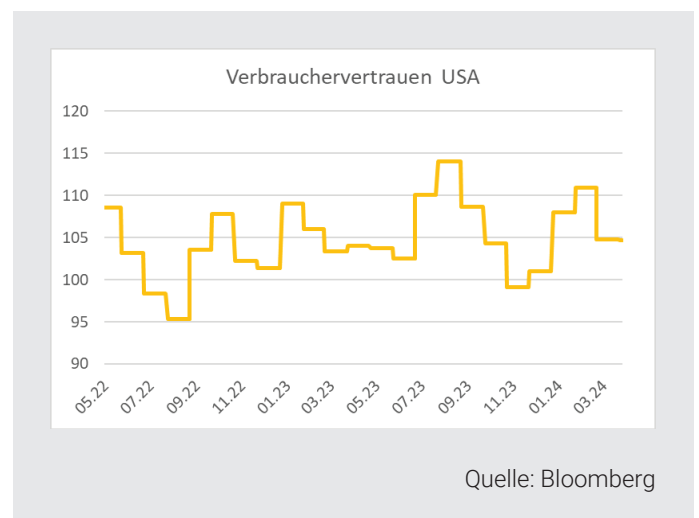
- Spannweite der Zinsprognosen reduziert. Bleibt es beim Kurs der Bilanzverkürzung?
- Japan betritt ungewohntes Terrain

Zinssenkungen ja, aber wann und wieviele? Das ist und bleibt die Gretchenfrage. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im März veröffentlicht, dass sie für 2025 und 2026 eine Inflationsrate auf Höhe ihres Inflationszieles von 2% erwartet. Für das laufende Jahr wird eine noch erhöhte durchschnittliche Inflationsrate von 2,7% angenommen.

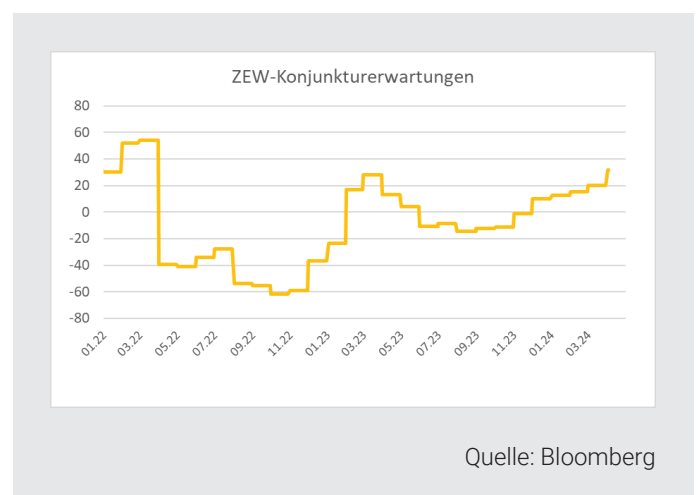
Zwar sinkt auch die Inflationsrate in den USA, die wirtschaftlichen Daten zeigen sich jedoch nach wie vor stabil.



Quelle: Bloomberg



Quelle: Bloomberg



Quelle: Bloomberg

An den Märkten machten zuletzt Sorgen die Runde, die Notenbank könnte 2024 lediglich zweimal die Zinsen senken. Noch Anfang März hatte die Fed drei Zinssenkungen in diesem Jahr in Aussicht gestellt.

In Japan ist die Zeit der ultralockeren Geldpolitik Geschichte. Die Bank of Japan (BoJ) will den Leitzins zwischen null und 0,1% halten. Es ist Japans erste Leitzinserhöhung seit 17 Jahren.

Aktienmärkte im Aufwärtsfieber. Japan an der Spitze der Aufwärtsbewegung. Viele Indices mit neuen Höchstständen

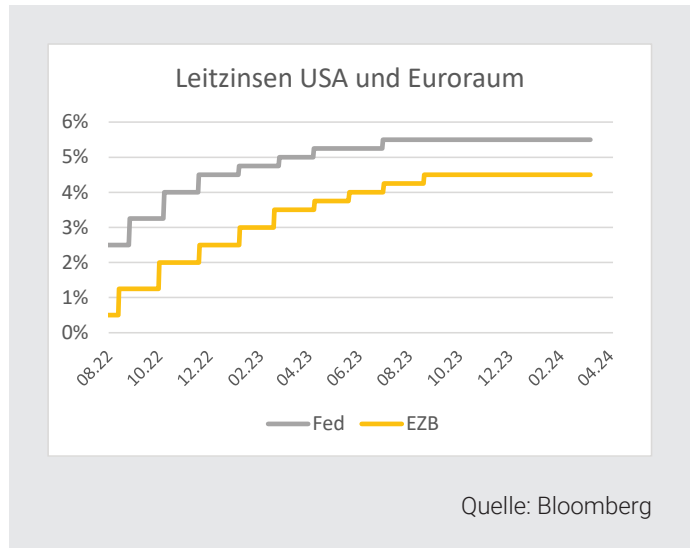
Das erste Quartal 2024 ist Geschichte. Für Börsianer eine gute Bilanz der vergangenen 3 Monate. In der Spitze nahm der Index Kurs auf die Marke von 18.500 Zähler. Auch der kleinere Bruder MDAX überzeugte mit der Wertentwicklung. Etwas weniger stark war der Anstieg beim SDAX. Nebenwerte holen etwas auf.

Es macht den Eindruck, dass solange die Unternehmensgewinne die Erwartungen der Analysten übertreffen, solange der Optimismus insbesondere rund um die Künstliche Intelligenz weltweit anhält und solange die Wachstumsannahmen für die US-Wirtschaft robust ausfallen, die Aktienmärkte ihrerseits weiter eher Rücken- statt Gegenwind erfahren. So notierte beispielsweise der S&P 500 Ende März bei knapp 5.250 Punkten; der Nasdaq 100 schloss Ende März bei einem Indexstand von 18.255 Punkten.

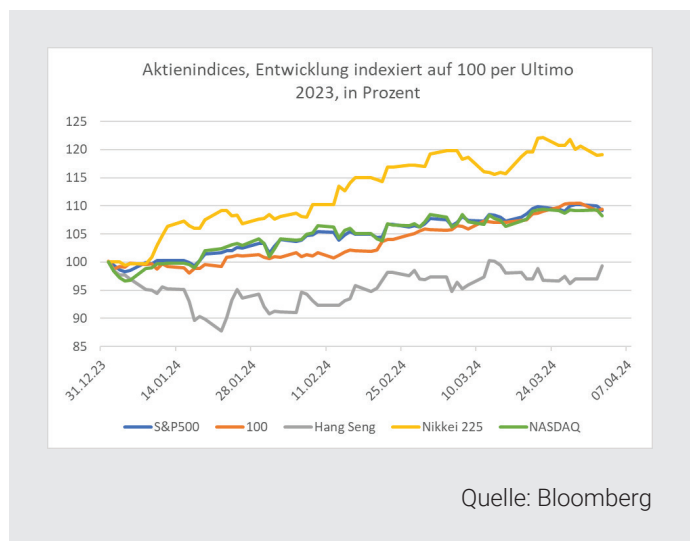
An der japanischen Börse hält das positive Momentum an. In den vergangenen Wochen zeigte sich, dass die Überflieger der Magnificent 7 keine einheitliche, homogene Gruppe sind. So sank beispielsweise der Kurs von Tesla.

Goldkurs durch Käufe von Zentralbanken unterstützt. Neue Höchststände. Silber und Kupfer steigen an.

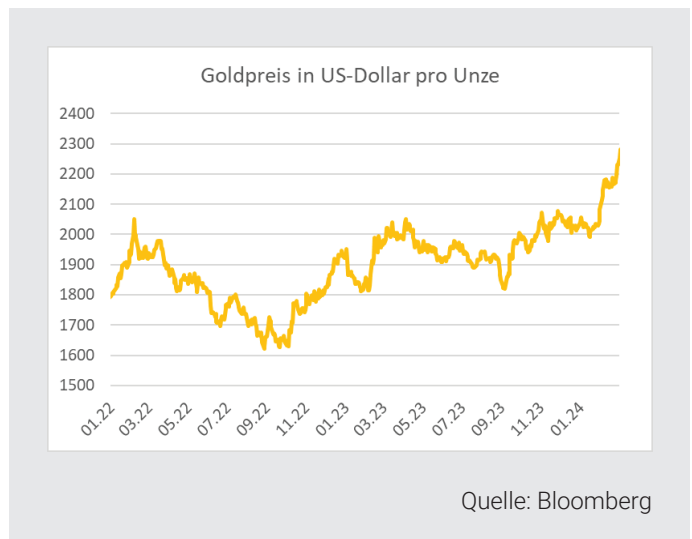
Satte Kursaufschläge gab es im März für die wesentlichen Edel- und Industriemetalle. Gold notiert aktuell um die 2.350 US-Dollar und profitiert als „sicherer Hafen“ von geopolitischen Unsicherheiten. Zentralbanken als zentrale Käufer hievt den Goldpreis in neue Höhen. Im Schlepptau zog die Notierung von Silber im Berichtszeitraum an. Bergauf ging es auch bei vielen Industriemetallen. Der Kupferpreis notiert aktuell weit oberhalb der Marke von 9.000 US-Dollar je Tonne.



Quelle: Bloomberg



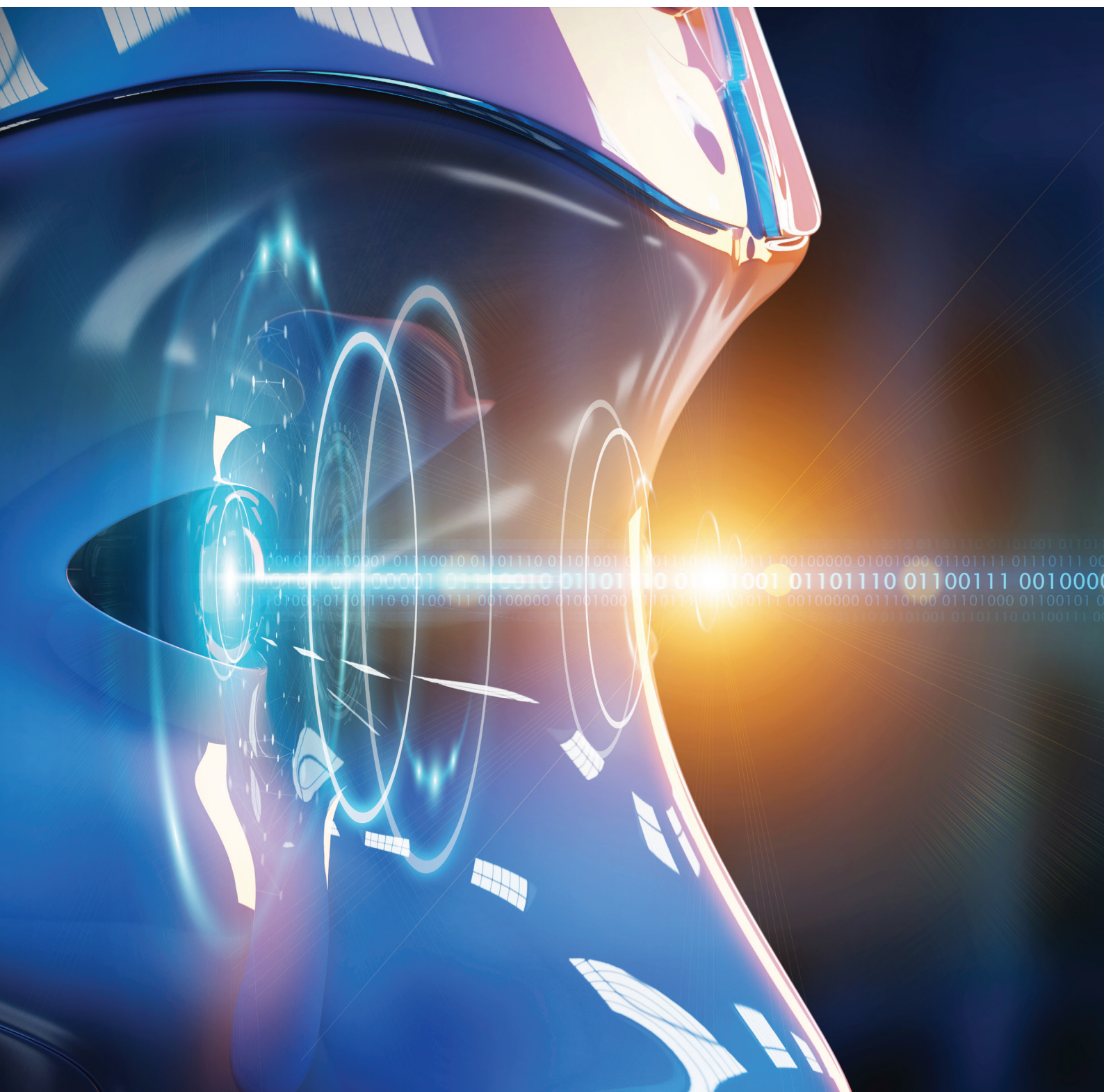
Quelle: Bloomberg



Quelle: Bloomberg

**Fazit: Aufwärtsbewegung bei Aktien und Edelmetallen weiter dynamisch.
Wie lange hält die Unterstützung durch AI- und Zinsfantasie?**

Nach einem fulminanten ersten Quartal und viel Euphorie an den Kapitalmärkten rückt die Frage nach einer möglichen Korrektur in den Vordergrund. Bis dato überzeugten die Unternehmensbilanzen. Auf Dauer könnte es jedoch schwierig werden, die Erwartungen zu erfüllen. Das gilt insbesondere für manche (US-) Tech-Aktien und den Hype um KI. Die Aussicht auf baldige Zinssenkungen dürfte die Aufwärtsbewegung bei Aktien indes beflügeln. Eine Rotation sowohl sektoral als auch regional (ggf. eher Richtung Europa und Schwellenländer) ist hierbei durchaus möglich. Zu den Profiteuren seit Jahresbeginn zählen auch die Edelmetalle. Der Goldpreis hat seit Januar um circa 14% zugelegt; noch stärker ist die Aufwärtsbewegung bei Silber. Ein aktives Risikomanagement kann angesichts mancher rasanter Kurssprünge angebracht sein.



Fondsempfehlungen

1. Allianz DMAS: Multi Asset Lösungen mit hoher Investitionsfreiheit (ISIN: LU1019989323)

Die DMAS-Familie besteht aus mehreren Fonds unterschiedlicher Risikokategorien. Die Fonds eignen sich für Anleger, die nach einer breiten Streuung über verschiedene Anlageklassen und einer gezielten Diversifikation innerhalb dieser suchen. Ideal für diejenigen, die eine dynamische Allokation der Vermögensklassen bevorzugen und die Allokationsbandbreiten aktiv nutzen möchten. Die Fonds bieten auch Möglichkeiten für Anleger, die durch Satelliten- und Themen-Investments zusätzliche Ertragschancen wahrnehmen wollen. Zusätzlich richten sich die Fonds an Investoren, die das Abwärtsrisiko während volatiler Marktphasen minimieren und gleichzeitig in verantwortungsvolle Anlagen investieren möchten. Beispiel: Die ausgewogene Variante (Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 15, ISIN: LU1019989323)

2. JPMorgan Global Div. Fund: Wachstum mit dividendenstarken Titeln (ISIN: LU032920252)

Das Fondsmanagement um Helge Skibeli und Sam Witherow setzt einen sehr strengen Selektionsprozess um mit Fokus auf die Qualität der zu selektierenden Unternehmen. Bei der Orientierung an Dividenden steht nicht nur die absolute Höhe im Vordergrund. Vielmehr analysiert das Fondsmanagement auch die Stabilität und die Wachstumsaussichten für die folgenden Jahre. Die Vorteile: Dank des stringenten Stock Picking Ansatzes liegt das Alpha Potential des Fonds auf hohem Niveau. Gerade in Phasen hoher Kursstände haben starke Titel mit sehr guter Bewertung die besten Chancen.

3. MainFirst Top European Ideas B: Den Schwung der Nebenwerte ausnutzen (ISIN: LU0308864296)

Sind aktuell Nebenwerte interessant? Ja, denn sie können durch eine etwaige Zinswende sehr stark profitieren. Zwei Dinge sind aber dafür notwendig. Erstens: Ein erfolgreicher Fondsmanager und zweitens ein benchmarkfreier Ansatz. Beides kombiniert Olgerd Eichler in seinem Fonds. Er verfolgt einen antizyklischen und strengen Bottom-up-Ansatz. Das Portfolio ist konzentriert und besteht in der Regel aus rund 50 europäischen Unternehmen. Der MAINFIRST – TOP EUROPEAN IDEAS FUND legt in europäische Unternehmen an, ohne dabei Restriktionen hinsichtlich der Größe zu haben (All-Cap-Ansatz) oder an eine Benchmark gebunden zu sein. Mit einem entsprechend langem Atem besteht hier ein sehr hohes Alpha Potenzial!

4. Flossbach von Storch - Bond Opportunities –R: Anleihenopportunitäten mit aktivem Management (ISIN: LU0399027613)

Wie auch immer sich die Zinsen entwickeln werden – mit dem Bond Opportunities – R nutzen Sie die Chancen verschiedener Anleihekategorien aus. Das Fondsmanagement setzt dabei auf die volle Bandbreite der Möglichkeiten. Neben Anleihen mit InvestmentGrade-Qualität kann es auch in Anleihen ohne Rating investieren oder in solche, die keine Investment-Grade-Qualität haben. Über 80% des Portfolios bestehen aktuell aus Investment Grade-Papieren. Die aktuelle Rendite zur Endfälligkeit liegt bei 3,35% p.a. bei einer Duration von 5,51 Jahren.

Der Investment Radar ist eine Publikation der BfV Bank für Vermögen AG.

Mehr Informationen unter www.bfv-ag.de

Kontakt unter: info@bfv-ag.de

BfV Bank für Vermögen AG

vertreten durch den Vorstand: Dr. Frank Ulbricht (Vorsitzender), Karsten Kehl

Frankfurter Landstraße 66, 61440 Oberursel, Deutschland

Risiken:

Investitionen können Anlagerisiken unterliegen, die u. a. Marktfluktuationen, Regulationsänderungen, möglichen Verzug von Zahlungen und Verlust von investiertem Einkommen und Kapital beinhalten. Der Wert der Anlagen kann sowohl steigen als auch fallen. Es ist zudem möglich, dass der Investor den ursprünglich investierten Betrag zu keinem Zeitpunkt zurückerhält. Die Kosten der Anlage wirken sich negativ auf die Performance aus und werden bei Abschluss vom Berater detailliert dargelegt.

Wichtige Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Unterlage um werbliche Informationen allgemeiner Art und nicht um eine vollständige Darstellung bzw. Finanzanalyse eines bestimmten Marktes, eines Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiers oder des jeweils aufgeführten Finanzinstruments handelt. Die in dieser Unterlage wiedergegebenen Informationen und Meinungen wurden am angegebenen Datum erstellt. Sie werden zu Informationszwecken als Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung weitergegeben. Sie dienen nicht als Angebot, Anlageberatung oder generelle oder individuelle Empfehlung der BfV Bank für Vermögen AG, hier dargestellte Kapitalanlagen zu kaufen, zu halten, zu verkaufen oder in sonstiger Weise damit zu handeln, und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Alle Informationen stammen aus bzw. basieren auf eigenen Recherchen. Etwaig dazu verwendete oder enthaltene Daten stammen aus Quellen, die die BfV Bank für Vermögen AG als zutreffend erachtet, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Aktualität aber keine Gewähr übernommen wird. Die BfV Bank für Vermögen AG lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung der in dieser Unterlage gegebenen Informationen ab. Wir weisen darauf hin, dass etwaige enthaltene Finanzanalysen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügen und keinem Verbot des Handelns vor der Veröffentlichung unterliegen. Die Kurse und Werte der beschriebenen Investitionen können schwanken, steigen oder fallen und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei Rückgabe der Anteile nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten bzw. bei bestimmten Produkten die Rückgabe zeitweise nicht möglich ist. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die hier enthaltenen Informationen können eine auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Beratung nicht ersetzen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Insbesondere hängt auch die steuerliche Behandlung einer Investition von Ihren persönlichen Verhältnissen ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bitte beachten Sie, dass für Sie nach Ihren persönlichen Anlagewünschen alternative Anlageformen sinnvoll sein können. Maßgeblich für den Kauf sind allein die jeweiligen Anlage-/Emissionsbedingungen nach den gesetzlichen Verkaufsunterlagen. Diese können Sie für die in dieser Unterlage enthaltenen Investitionsmöglichkeiten bei der BfV Bank für Vermögen AG kostenlos erhalten. Diese Unterlage ist zur Verwendung nach deutschem Recht in Deutschland bestimmt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der BfV Bank für Vermögen AG weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt werden. Stand: April 2022